



Abb. 92. Exlibris, gezeichnet von
F. J. Brieslander. (Original farbig.)

Karl Leonhard Beckers eigenes Blatt, Ottilie Rödersteins-Frankfurt Eigenzeichen Hirsch und L. Kühns-Nürnberg beide Exlibris Schöpfer sind die besten Leistungen dieser Gattung. Kaum hierher rechnen kann man das oben erwähnte Exlibris Emmy Schumacher. Ob die bizarren farbigen Silhouetten auf Mohrbutters-Altona Exlibris für Alice Pontoppidan, Meta Baur und Lili Crous irgendwie an die Züge der Besitzerinnen erinnern sollen, ist mir unbekannt.

Eine Deutschland eigentümliche Art des Bucheigenerzeichens ist dagegen das landschaftliche Exlibris. Gewiß kommt es auch in anderen Ländern, insbesondere in England, gelegentlich vor, aber nur bei uns hat es eine große Ausbildung und Verbreitung gefunden, nur bei uns hat sich eine beträchtliche Zahl bedeutender Landschaftler mit ihm beschäftigt und unsere Kleinkunst um eine Reihe kostbarer Blätter bereichert. So hat Otto-Ubbelohde-München für sich eine prächtige Landschaft radiert, über der ein gewaltiger Adler schwebt; darüber stehen die Schillerschen Verse: „Und die Sonne Homers, Siehe, sie lächelt auch uns“ (Abb. 80). Unter den übrigen Arbeiten Ubbelohdes, die durchweg rein dekorativ d. h. beziehungslos sind, ist besonders das Exlibris Fritz Rabending mit der Darstellung eines über einem Felsenspalt schwebenden Adlers hervorhebenswert.

Anderere Exlibris Ubbelohdes sind:

1. Dr. Fried. Müller; 2. Else von Blume; 3. Dr. Küster; 4. Friede Müller; 5. Dr. med. Hans Köhlinger; 6. Albrecht Soltmann.

Von Karlsruhe sind Hans von Volkman und Karl Biese vertreten, letzterer mit mehreren stimmungsvollen farbigen Originallithographien. Jacques Walt hat für seinen Vater André Walt mehrere schöne Landschaften und Innenräume, Annette Versel-Frankfurt a. M. ein Stadtbild aus ihrem Wohnort für Eduard Kießer radiert. Aber während alle diese Künstler nur gelegentlich Bucheigenerzeichen geschaffen, haben zwei treffliche Landschaftler bereits eine umfangreiche Tätigkeit auf dem Gebiete des Exlibris entfaltet — Heinrich Bogeler-Worpswede und Hermann R. C. Hirzel-Charlottenburg. Der erstere kann freilich nur bedingt als Landschaftler gelten, denn im Gegensatz zu seinen Worpsweder Genossen, die kräftige Wirklichkeitsschilderer sind und von denen außer ihm meines Wissens nur Hans am Ende mit einem Exlibris für Felsing (Heliogravüre)



Abb. 93.
Exlibris, gestochen von C. Straßgürtl.